

# MITTEILUNGSBLATT DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



[www.uni-graz.at/zvwww/miblatt.html](http://www.uni-graz.at/zvwww/miblatt.html)

79. SONDERNUMMER

---

Studienjahr 2010/11

Ausgegeben am 15. 6. 2011

37.e Stück

---

## Curriculum für das **Bachelorstudium Geographie** an der Karl-Franzens-Universität Graz Änderung

Der Senat hat am 13. April 2011 die Beschlüsse der Curricula-Kommission Geographie vom 12.1.2011, 15.3.2011 und 11.4.2011 betreffend die Änderung der Curricula für das Bachelorstudium Geographie und das Masterstudium Gebirgs- und Klimageographie sowie Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung gemäß § 25 Abs. 1 Z 16 UG genehmigt.

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.  
Anschrift der Redaktion: Administration und Dienstleistungen, Universitätsdirektion, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. E-Mail: [mitteilungsblatt@uni-graz.at](mailto:mitteilungsblatt@uni-graz.at)

# **Änderungen im Curriculum des Bachelorstudiums Geographie gegenüber dem Curriculum des auslaufenden Bachelorstudiums Geographie in der Version von 2007**

## **Formale Änderungen**

Das Curriculum wurde dem aktuellen Mustercurriculum der Universität Graz entsprechend gestaltet, weshalb sich die diversen Bestimmungen nunmehr textlich mitunter leicht verändert unter anderen Paragraphen finden. Außerdem wurde eine klare modulare Struktur des Studiums eingeführt.

## **Änderungen in der Ausrichtung des Studiums**

Das Studium wurde klarer erkennbar aufbauend strukturiert (Lehrveranstaltungen mit dem Titel „Einführung“ in den Modulen A und B, darauf folgend „Vertiefungsmodule“ (Module C, D, E) und schließlich „Schwerpunktmodule“ (Module F, G, H) mit Wahlmöglichkeiten. Die Geographischen Kernfächer des Curriculums 2007 sind nicht mehr in Vertiefungs- und Ergänzungsfach differenziert, sondern es erfolgen Vertiefungen sowohl in der Physischen Geographie (Modulen C) als auch in der Humangeographie (Modul D). Statt bisher 4 Schwerpunktmodulen werden nur mehr 2 angeboten, von denen (wie im alten Curriculum) eines zu wählen ist (Modul F oder Modul G). Völlig neu sind die beiden Module I und J (Integrative Geographie 1 und 2), die den integrativen Charakter des Faches Geographie auch im Curriculum sichtbar machen.

Insgesamt ist das Studium dadurch klarer auf eine gemeinsame geographische Grundausbildung aller Bachelor-Studierenden (mit gegenüber dem alten Curriculum eingeschränkten Spezialisierungsmöglichkeiten) ausgerichtet, was sich im Qualifikationsprofil und den Kompetenzen (§ 1 Abs. 2 und 3) in einzelnen veränderten Formulierungen niederschlägt. Die Gesamtkonzeption des Studiums als ein alle Teilbereiche der Geographie umfassendes Bachelorstudium, das auf den Stärkefeldern der Grazer Integrativen Geographie beruht, ist hingegen gleich geblieben.

## **Einzelne Änderungen**

- § 1: Einzelne Änderungen, insbesondere Neuformulierung der Kompetenzfelder, entsprechend den neuen Modulen und der stärker integrativen Ausrichtung des Studiums.
- § 2 Abs. 2: Die modulare Struktur des Studiums ist neu.
- § 2 Abs. 2: Gebundene Wahlfächer werden als solche gekennzeichnet.
- § 2 Abs. 4: Das Basismodul wird neu eingeführt.
- § 4 Abs. 1: In der Studieneingangsphase wird Wissenschaftliches Arbeiten in der Geographie neu eingeführt, Geographie und EDV sowie Grundlagen der Kartographie entfallen (wobei diese Inhalte im Wesentlichen in die neuen Module B und E integriert werden). Die 4 eintägigen Exkursionen des Curriculums von 2007 sind nunmehr auf die neuen Module A und B aufgeteilt.

- § 4 Abs. 1: Das Modul B ersetzt im Wesentlichen die Methoden und Techniken der Geographie im alten Curriculum.
- § 4 Abs. 1: Die Module C und D entsprechen den Geographischen Kernfächern des Curriculums 2007, jedoch ohne die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung. Neu eingeführt wurde je ein Praktikum in Modul C und D. Regionalgeographie und Exkursionen, die im alten Curriculum zu den Geographischen Kernfächern gehörten, finden sich nunmehr im Modul I.
- § 4 Abs. 1: Das Vertiefungsmodul Geotechnologien (Modul E) bedeutet eine Aufwertung der geotechnologischen Ausbildung und ersetzt die Lehrveranstaltungen Grundlagen der Kartographie und Einführung in die Geographischen Technologien des Curriculums 2007.
- § 4 Abs. 1: Modul F und Modul G ersetzen die Schwerpunktmodule und das Seminar im Vertiefungsfach des Curriculums 2007.
- § 4 Abs. 1: Modul H entspricht dem Modul Geographische Technologien des Curriculums 2007.
- § 4 Abs. 1: Modul I übernimmt die Lehrveranstaltungen Regionalgeographie und Exkursionen aus dem Curriculum 2007, erhöht jedoch deren quantitative Bedeutung.
- § 4 Abs. 1: Modul J ist völlig neu, was somit auch für das verpflichtende Seminar darin gilt.
- § 4 Abs. 1: Modul K entspricht den Zusatzqualifikationen des Curriculums 2007, wobei das verpflichtende Ausmaß der sozialen Kompetenzen reduziert wurde.
- § 4 Abs. 1: Die Freien Wahlfächer umfassen 24 statt bisher 25 ECTS-Anrechnungspunkte.
- § 4 Abs. 1: Es ist nur mehr eine Bachelorarbeit zu verfassen.
- § 4 Abs. 2: Die Voraussetzungen für den Besuch von Modulen/Lehrveranstaltungen wurden unter Berücksichtigung des aufbauenden Charakters des Studienganges neu definiert.
- § 4 Abs. 4: Es ist nur mehr eine Bachelorarbeit im Ausmaß von 10 ECTS-Anrechnungspunkten vorgesehen (statt bisher 2 mit zusammen 8 ECTS-Anrechnungspunkten).
- § 5: Eine Empfehlung, ein Auslandsemester im 4. oder 5. Semester des Bachelorstudiums zu absolvieren, wurde aufgenommen.

Alle anderen Änderungen ergeben sich sinngemäß aus den oben angeführten bzw. aus den Vorgaben des neuen Mustercurriculums.

# **Curriculum für das Bachelorstudium Geographie an der Karl-Franzens Universität Graz**

Die Rechtsgrundlagen des Bachelorstudiums bilden das Universitätsgesetz (UG) und die Satzung der Karl-Franzens-Universität Graz.

Der Senat hat am 13. April 2011 gemäß § 25 Abs. 1 Z 10 UG das folgende Curriculum für das Bachelorstudium Geographie erlassen.

## **Inhaltsverzeichnis**

### **§ 1 Allgemeines**

- (1) Gegenstand des Studiums
- (2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen
- (3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

### **§ 2 Allgemeine Bestimmungen**

- (1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten
- (2) Dauer und Gliederung des Studiums
- (3) Studieneingangs- und Orientierungsphase
- (4) Basismodul
- (5) Akademischer Grad
- (6) Lehrveranstaltungstypen
- (7) Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen
- (8) Besondere Bestimmungen für Studierende mit Behinderung

### **§ 3 Lehr- und Lernformen**

### **§ 4 Aufbau und Gliederung des Bachelorstudiums**

- (1) Module und Lehrveranstaltungen
- (2) Voraussetzungen für den Besuch von Modulen/Lehrveranstaltungen
- (3) Freie Wahlfächer
- (4) Bachelorarbeit/en
- (5) Praxis und Auslandsstudien

### **§ 5 Prüfungsordnung**

### **§ 6 In-Kraft-Treten des Curriculums**

### **§ 7 Übergangsbestimmungen**

### **Anhang I: Modulbeschreibungen**

### **Anhang II: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern**

### **Anhang III: Äquivalenz- und Rückrechnungsliste**

## **§ 1 Allgemeines**

### **(1) Gegenstand des Studiums**

#### **(a) Objekt, Aufgaben und Ziel der Geographie**

Das Erfahrungsobjekt der Geographie ist die Geosphäre als Berührungs- und Interaktionsraum von Lithosphäre, Hydrosphäre, Atmosphäre und als Lebensraum, insbesondere des Menschen im Hinblick auf Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie. Das Erkenntnisobjekt ist das dynamische System der Mensch-Umwelt-Beziehungen, das sich aus der komplexen wechselseitigen Abhängigkeit und Wirkung der genannten Komponenten ergibt.

Die Aufgaben und Ziele der Geographie als Wissenschaft sind demnach die Strukturen und Zusammenhänge dieses komplexen Systems zu beschreiben, zu erklären und zu gestalten, speziell im Sinne

- der räumlichen Differenzierung der Erdoberfläche und der sich daraus ergebenden Gliederung in räumliche Einheiten
- des Naturhaushaltes im genannten System
- der menschlichen Nutzungen und Aktivitäten im genannten System
- und insbesondere im Sinne der Wechselwirkungen menschlicher Aktivitäten mit dem Naturraum.

#### **(b) Wesen der Geographie**

Das Wesen der Geographie als Wissenschaft wird demnach durch folgende Kriterien bestimmt:

- Raumbezogenheit aller Fragen und Antworten
- lokale, regionale und globale Kompetenz
- starke Interdisziplinarität durch zahlreiche Berührungspunkte und Überschneidungen mit Nachbar- und Hilfswissenschaften
- ausgesprochen integrativer Charakter des Faches
- deutliche Gliederung in Teilbereiche, deren Zusammenführung zur Integrativen Geographie ein besonderes Anliegen des Bachelorstudiums Geographie ist:

1. Die Physische Geographie beschäftigt sich mit den natürlichen Wirkfaktoren im Natur- bzw. Umweltsystem und verwendet Theorien und Methoden aus den Naturwissenschaften. Ihr aktuelles Problemverständnis stellt die Wirkung menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt in den Vordergrund.
2. Die Humangeographie fokussiert auf die ökonomischen, gesellschaftlichen und sonstigen raumwirksamen Daseins- und Wirkfaktoren des Menschen (die Raumbezogenheit des menschlichen Handelns) im Gesellschaftssystem und verwendet Theorien und Methoden aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
3. Die Integrative Geographie konzentriert sich auf den Überschneidungsbereich des Systems Natur (Physische Geographie) mit dem System Mensch und Gesellschaft (Humangeographie) und verwendet Theorien und Methoden aus beiden Bereichen und/oder aus Geographischen Technologien. Ihr Ziel ist die Entwicklung ganzheitlicher Problemlösungen unter dem Leitparadigma der Nachhaltigkeit.

Dabei kommt es an der Universität Graz zu einer starken Einbindung von und Schwerpunktsetzung in Geographischen Technologien.

Die Ausbildung im Bachelorstudium Geographie trägt diesen Prinzipien insofern Rechnung, als sie

- eine Ausbildung in allen Teildisziplinen sowie eine Schwerpunktsetzung in Geographischen Technologien anbietet,
- eine starke Öffnung nach außen in Richtung auf Nachbarfächer und Zusatzqualifikationen aufweist,
- eine Grundlage für die Vertiefung der erworbenen Qualifikationen und die Spezialisierung besonders in den Masterstudien Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung sowie Gebirgs- und Klimageographie ermöglicht,
- eine starke Praxisrelevanz im Sinne konstruktiv raumwirksamer Berufsfelder besitzt.

#### **(c) Grundwerte des Bachelorstudiums Geographie**

Das Curriculum für das Bachelorstudium Geographie orientiert sich an den Grundwerten der Grazer Integrativen Geographie intakte Umwelt, menschenwürdige Gesellschaft und sozial-verträgliche Wirtschaft als Voraussetzung für nachhaltige Entwicklungen in Raum und Gesellschaft.

## **(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen**

### **(a) Allgemeines Qualifikationsprofil**

Das Bachelorstudium Geographie vermittelt die Qualifikation zur Erfassung, Analyse, Erklärung, Bewertung und Gestaltung räumlich wirksamer Phänomene hinsichtlich ihrer Ursachen, Prozesse, Strukturen und zukünftigen Entwicklungen. Absolventinnen/Absolventen des Bachelorstudiums Geographie sind zur verantwortungsbewussten, zielgerichteten und kalkulierten Beeinflussung und Steuerung der genannten Phänomene entsprechend der Grundwerte (Abs. 1c) in einem anwendungsorientiert-transdisziplinären Umfeld befähigt. Die Qualifikation dazu ergibt sich aus der interdisziplinär und fachlich breit angelegten Ausbildung mit integrativer Fachkompetenz einschließlich der Geographischen Technologien bei gleichzeitiger Schwerpunktsetzung entweder in Physischer oder Humangeographie sowie der Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen.

In diesem Sinne vermittelt die geographische Ausbildung Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- ☐ Natürliche Umwelt: Studierende besitzen nach Absolvierung des Studiums Kenntnisse und Fertigkeiten in den Teilbereichen der Physischen Geographie (wie Klimatologie, Hydrologie, Glaziologie, Geomorphologie, Pedologie, Geoökologie, Vegetationsgeographie) und sind in der Lage diese integrativ vernetzend anzuwenden.
- ☐ Vom Menschen gestaltete Umwelt: Studierende besitzen nach Absolvierung des Studiums Kenntnisse und Fertigkeiten in den Teilbereichen der Humangeographie (Raumforschung und Regionalentwicklung mit spezieller Orientierung auf nationale und internationale Wirtschaftsräume, Agrar-, Industrie-, Tourismus- und Verkehrsgeographie) und sind in der Lage Lösungsmöglichkeiten von Entwicklungsproblemen ländlicher und städtischer Regionen zu formulieren.
- ☐ Mensch-Umwelt-Beziehungen: Studierende verstehen nach Absolvierung des Studiums die Wechselwirkung zwischen den Prozessen und der Ausstattung des Naturraums auf der einen und der menschlichen Lebens- und Wirtschaftsweise auf der anderen Seite. Sie sind in der Lage, den Globalen Wandel (insbesondere die Bereiche Umweltschutz und Ressourcenmanagement, Nutzungskonflikte, Naturgefahrenprävention und Klimafolgen) als geographische Herausforderung zu identifizieren und interdisziplinäre Fragestellungen integrativ zu bearbeiten.
- ☐ Spezielle Methoden und Techniken: Studierende besitzen nach Absolvierung des Studiums Kenntnisse in den Bereichen Geographische Informationssysteme, Geographische Fernerkundung, Kartographie und kartenverwandte Darstellungen, Geostatistik und die Fertigkeiten zu deren Anwendung in einem integrativen Kontext.
- ☐ Sonstige Schlüsselqualifikationen: Studierende besitzen nach Absolvierung des Studiums Grundwissen über raumrelevante Rechtsstrukturen sowie Fertigkeiten zur Anwendung natur- bzw. sozialwissenschaftlicher Methoden, Kommunikations-, Moderations- und Präsentationstechniken, projektorientierte Mediation, Organisation, Konfliktmanagement und Medienkompetenz.

### **(b) Standortspezifisches Qualifikationsprofil**

Im Bachelorstudium Geographie erfolgt die Qualifizierung zur akademischen Berufsgeographin/zum akademischen Berufsgeographen mit bewusster Ausrichtung auf standortspezifische Kompetenzen, Ressourcen sowie der im Leitbild der Geographie verankerten integrativen Perspektive auf die Fachinhalte. Daraus ergeben sich folgende inhaltliche Schwerpunkte bzw. Spezialisierungsmöglichkeiten in der Kernfachausbildung bzw. der methodisch-technischen Ausbildung:

- ☐ Klimatologie und Klimageographie  
Die Ausbildungsschwerpunkte liegen in den Bereichen allgemeine, regionale und angewandte Klimatologie (z.B. Gebirgs-, Stadt-, Umwelt-, Bioklimatologie sowie Klimafolgenforschung und Modellierung klimatologischer Prozesse) in Zusammenarbeit mit entsprechenden Nachbar- und Partnerinstituten am Standort (u.a. Wegener Zentrum). Dabei sind die Absolventinnen/Absolventen in der Lage, die sozio-ökonomische und ökologische Relevanz der untersuchten Phänomene zu bewerten.
- ☐ Hydrologie und Hydrogeographie  
Die Ausbildungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Einzugsgebietshydrologie bzw. regionaler Wasserkreislauf (v. a. in Gebirgsregionen), Hydroklimatologie mit Schneehydrologie und Glaziologie. Besonderes Augenmerk gilt auch hierbei der sozioökonomischen und ökologischen Relevanz bzw. Anwendungsorientierung. Erweitert wird das Spektrum durch Veranstaltungen zur Karst- und Grundwasserhydrologie, wobei hier die Ausbildung durch die Zusammenarbeit mit dem Joanneum Research gewährleistet ist.

- **Geomorphologie und Naturgefahrenforschung**  
Die Ausbildungsschwerpunkte liegen, neben der Einführung in die regionale naturräumliche Ausstattung, im Bereich der geomorphologischen Prozesse, ihrer Quantifizierung und ihrer Wechselwirkungen mit anthropogenen Aktivitäten. Die Absolventinnen/Absolventen kennen die geomorphologisch-hydrologischen Naturgefahren sowie Auswirkungen menschlicher Wirtschaftsweisen auf diese Prozesse (z.B. Bodenerosion) und sind in der Lage, das dabei auftretende Risiko zu erkennen, zu quantifizieren und zu seinem Management beizutragen.
- ☐ **Raumforschung und nachhaltige Regionalentwicklung**  
In der Ausbildung wird einer integrativen und nachhaltigen Sicht der Raumplanung und -entwicklung Rechnung getragen. Die Absolventinnen/Absolventen kennen ökonomische, soziale und ökologische Sichtweisen und sind in der Lage, geographische Technologien gezielt einzusetzen.
- ☐ **Internationale Kultur- und Wirtschaftsräume**  
Dem „Global-Local-Interplay“ Rechnung tragend, ist das Ziel der Ausbildung das Verständnis der Konsequenzen der Globalisierung auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen. Die Absolventinnen/Absolventen kennen die kulturellen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen der internationalen Wirtschaft als immer bedeutender werdende Standortfaktoren.
- ☐ **Geographische Fernerkundung**  
Ziel dieses Ausbildungsschwerpunktes ist die Vermittlung der Kenntnisse in der Bearbeitung, Analyse und Darstellung von Fernerkundungsbilddaten mit geographischen Informationssystemen. Die Absolventinnen/Absolventen kennen neben den theoretischen Voraussetzungen vor allem die praktischen Einsatzmöglichkeiten der geographischen Fernerkundung, welche in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen am Standort Graz erarbeitet werden.
- ☐ **Geographische Informationssysteme**  
Grundlage der Ausbildung ist die Vermittlung fundierter geographisch-statistischer Methoden, wobei die Ausbildungsschwerpunkte im Bereich von Geographischen Informationstechnologien, Global Positioning Systems und räumlich statistischen Analysen liegen. Die Absolventinnen/Absolventen können die genannten Arbeitstechniken umfassend verwenden und in Wert setzen.
- ☐ **Kartographie**  
Ausbildungsschwerpunkte sind die Bereiche Kartenentwurf und -gestaltung, digitale Kartenerstellung und Reproduktion mit neuen Medien und Verfahren, mit besonderem Augenmerk auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz. Die Absolventinnen/Absolventen sind in der Lage, digitale kartographische Methoden und Informationstechnologien einzusetzen sowie umsetzungsorientierte Konzepte zu erarbeiten.

### **(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt**

Absolventinnen/Absolventen sind darüber hinaus zur Ausübung einer koordinierenden Funktion in interdisziplinär zusammengesetzten Teams qualifiziert und können sich aufgrund der interdisziplinären und integrativen Ausbildung vornehmlich in folgende Tätigkeitsfelder einbringen:

- ☐ **Spezifische Tätigkeitsfelder**
  - Umwelt, Naturschutz, Schutzgebiete
  - Risikovorhersage und -management, Prävention, Prospektion, Prognose
  - Software- und Datenbankentwicklung
  - Ver- und Entsorgungswirtschaft
  - Stadt- und Kommunalmarketing
  - Tourismus (Forschung, Planung, Management)
  - Entwicklungsländer (Forschung, Kooperation, Verwaltung, Management, Entwicklungshilfe)
- ☐ **Planerische Tätigkeiten**
  - Regionalplanung
  - Regionalentwicklung
  - Stadt-, Orts-, Kommunalplanung
  - Standortplanung
  - Vertriebsplanung
  - Verkehrsplanung
  - Umweltplanung (UVP, NVP etc.)

☒ **Technologiebezogene Tätigkeiten**

- Kartographische Informationssysteme
- Geographische Informatik
- Geographische Fernerkundung

☒ **Verwaltungs-, Management- und Entscheidungstätigkeiten**

- Fachbibliotheken
- Öffentliche Verwaltung
- Ämter mit raumwirksamen Entscheidungskompetenzen

☒ **Sonstige Tätigkeitsfelder (Auswahl)**

- Erwachsenenbildung
- Umweltbildung
- Fachberatung in Medien
- Fachjournalismus
- Fachberatung in Bereichen wie Tourismus, Arbeitsmarkt und Politik, EU-Fragen, Demographie, Demoskopie
- Marktforschung
- Wissenschaftliche Reiseplanung und -leitung

Aus diesen Tätigkeitsfeldern mit ihren Spezialisierungsmöglichkeiten und Schlüsselqualifikationen ergeben sich die Berufsfelder der Absolventinnen/Absolventen des Bachelorstudiums Geographie sowohl als Angestellte, als auch als Selbständige:

- Freiberufliche selbständige Tätigkeit, v. a. in den standortbezogenen Ausbildungsschwerpunkten
- Private Planungsbüros (Ziviltechnikerbüros, Technische Büros), Büro- und Arbeitsgemeinschaften
- Öffentliche und private Einrichtungen für Umwelt- und Landschaftsplanung, Natur- und Kulturlandschaftsgestaltung
- Öffentliche und private Einrichtungen mit Fachplanungscharakter (Standortplanung, Raumbewertung, Verkehr, Tourismus, Landwirtschaft, Stadtentwicklung, Raum- und Umweltverträglichkeit)
- Städte und Kommunen (Planung, Marketing, regionale Kooperationen, Gemeindezusammenschlüsse)
- Öffentliche und private Einrichtungen für Information und Dokumentation (Medien, Museen, Bibliotheken, Reiseveranstalter, PR-Institutionen)
- Institutionen der Erwachsenenbildung und des tertiären Bildungsweges.

## § 2 Allgemeine Bestimmungen

### (1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Mit diesen ECTS-Anrechnungspunkten wird der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums bestimmt, wobei das Arbeitspensum eines Jahres 1500 Echtstunden beträgt und diesem Arbeitspensum 60 ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt werden (§ 51 Abs. 2 Z 26 UG, § 12 Abs. 1 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen), wodurch ein ECTS-Anrechnungspunkt 25 Echtstunden entspricht. Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Die Kontaktstunde entspricht 45 Minuten.

### (2) Dauer und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium mit einem Arbeitsaufwand von 180 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst sechs Semester und ist modular strukturiert. Davon entfallen auf:

	PF/GWF/FWF	ECTS
Modul A: Einführung in die Geographie	PF	17
Modul B: Basiskompetenzen in der Geographie	PF	13
Modul C: Vertiefungsmodul Physische Geographie	PF	15
Modul D: Vertiefungsmodul Humangeographie	PF	15
Modul E: Vertiefungsmodul Geotechnologien	PF	18



Modul F: Schwerpunktmodul Physische Geographie <i>oder</i> Modul G: Schwerpunktmodul Humangeographie	GWF	13
Modul H: Schwerpunktmodul Geotechnologien	PF	9
Modul I: Integrative Geographie 1 – Regionalgeographie	PF	15
Modul J: Integrative Geographie 2 – Mensch-Umwelt-Beziehungen	PF	13
Modul K: Zusatzkompetenzen	PF	12
Freie Wahlfächer	FWF	24
Bachelorarbeit		10
Facheinschlägige Pflichtpraxis		6

PF = Pflichtfach, GWF = Gebundenes Wahlfach, FWF = Freies Wahlfach

### (3) Studieneingangs- und Orientierungsphase

a. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase des Bachelorstudiums Geographie enthält gemäß § 66 UG einführende und orientierende Lehrveranstaltungen des ersten Semesters im Umfang von 7 ECTS-Anrechnungspunkten. Sie beinhaltet einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des Studiums sowie dessen weiteren Verlauf und soll als Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl dienen. Folgende Lehrveranstaltungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet:

Lehrveranstaltungstitel	Typ	ECTS	KStd.	Sem.
Orientierungs-Lehrveranstaltung Geographie	OL	1	1	1
Einführung in die Physische Geographie 1	VO	3	2	1
Einführung in die Humangeographie 1	VO	3	2	1
Summe		7	5	

b. Neben den Lehrveranstaltungen, die der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugerechnet werden, können weitere Lehrveranstaltungen in einem Umfang von 53 ECTS-Anrechnungspunkten gemäß den im Curriculum genannten Anmeldevoraussetzungen absolviert werden, insgesamt (inkl. STEOP) nicht mehr als 60 ECTS-Anrechnungspunkte. Davon unberührt sind die freien Wahlfächer.

c. Die positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen der STEOP gemäß lit. a berechtigt zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeit gemäß den im Curriculum genannten Anmeldevoraussetzungen. Davon unberührt sind Lehrveranstaltungen/Prüfungen aus lit. b und die freien Wahlfächer.

### (4) Basismodul

Das Basismodul umfasst insgesamt 32 ECTS-Anrechnungspunkte und besteht aus den obligatorisch zu absolvierenden Anteilen und einem fakultativen Anteil im Rahmen der freien Wahlfächer (6 ECTS-Anrechnungspunkte). Bei Absolvierung aller Teile des Basismoduls kann ein Zertifikat erlangt werden. Das Basismodul besteht aus folgenden Teilen:

a. Fachspezifisches Basismodul des Bachelorstudiums [26 ECTS]

Gliederung	Lehrveranstaltungstitel	Typ	ECTS
A.1	Orientierungs-Lehrveranstaltung Geographie	OL	1
A.2	Einführung in die Physische Geographie 1	VO	3
A.3	Einführung in die Physische Geographie 2	VO	3
A.4	Einführung in die Humangeographie 1	VO	3
A.5	Einführung in die Humangeographie 2	VO	3
A.6	Wissenschaftliches Arbeiten in der Geographie	VU	3
A.7	Zwei eintägige Exkursionen	EX	1
B.1	Einführung in die Geotechnologien	VO	3
C.1	Proseminar Physische Geographie	PS	3
D.1	Proseminar Humangeographie	PS	3

b. Universitätsweites Basismodul (FWF) (6 ECTS-Anrechnungspunkte)

Es wird empfohlen, das universitätsweite Basismodul zu Beginn des Studiums im Rahmen der freien Wahlfächer zu absolvieren. Das universitätsweite Basismodul ist als Einstiegs- und Orientierungshilfe für das Studium gedacht. Die Studierenden sollen nach Absolvierung des universitätsweiten Basismoduls in der Lage sein, den interdisziplinären Charakter von Universitätsstudien zu verstehen, über das eigene Studium hinauszublicken, unterschiedliche Standpunkte und Perspektiven zu erkennen sowie sich aktuelles, gesellschaftsrelevantes Wissen anzueignen und kritisch zu reflektieren. Weitere Informationen zum Basismodul finden sich auf [www.uni-graz.at/basismodul](http://www.uni-graz.at/basismodul).

### (5) Akademischer Grad

An die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums wird der akademische Grad Bachelor of Science, abgekürzt BSc, verliehen.

### (6) Lehrveranstaltungstypen

Im Curriculum werden folgende Lehrveranstaltungstypen angeboten:

- a. Vorlesungen (VO): Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen Prüfungsakt statt, der mündlich oder schriftlich oder schriftlich und mündlich stattfinden kann.
- b. Orientierungslehrveranstaltungen (OL): Lehrveranstaltungen zur Einführung in das Studium. Sie dienen als Informationsmöglichkeit und sollen einen Überblick über das Studium vermitteln.
- c. Proseminare (PS): Vorstufen zu Seminaren. Sie haben Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, in die Fachliteratur einzuführen und exemplarisch Probleme des Faches durch Referate, Diskussionen und Fallerörterungen zu behandeln.
- d. Übungen (UE): Übungen haben den praktisch-beruflichen Zielen der Studien zu entsprechen und konkrete Aufgaben zu lösen.
- e. Seminare (SE): Seminare dienen der wissenschaftlichen Diskussion. Von den Teilnehmenden werden eigene Beiträge geleistet. Seminare werden in der Regel durch eine schriftliche Arbeit abgeschlossen.
- f. Praktika (PK): Praktika haben die Berufsvorbildung oder wissenschaftliche Ausbildung sinnvoll zu ergänzen.
- g. Exkursionen (EX): Exkursionen tragen zur Veranschaulichung und Vertiefung des Unterrichts bei.
- h. Vorlesungen verbunden mit Übungen (VU): Bei diesen sind im unmittelbaren Zusammenhang mit einer Lehrtätigkeit im Sinne des § 1 Abs. 3 Z 3 lit a Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen, den praktisch-beruflichen Zielen der Bachelorstudien entsprechend, konkrete Aufgaben und ihre Lösung zu behandeln.

Alle unter c. bis h. genannten Lehrveranstaltungstypen gelten als Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.

### (7) Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen

- a. Aus pädagogisch-didaktischen Gründen oder aus Sicherheitsgründen wird die Anzahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt:

Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Orientierungslehrveranstaltung Geographie (OL)	keine Beschränkung
Proseminar (PS)	30
Übung (UE)	25
Seminar (SE)	25
Praktikum (PK)	25
Exkursion (EX)	30
Vorlesung mit Übung (VU)	25

Wenn ein ausreichendes Angebot an Parallel-Lehrveranstaltungen aus logistischen Gründen nicht möglich ist, und die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach folgender Reihung:

1. Pflichtfach vor gebundenem Wahlfach vor freiem Wahlfach
  2. Studienfortschritt nach bis zum Anmeldezeitpunkt positiv absolvierten ECTS-Anrechnungspunkten
  3. Anzahl der Semester im Studium, wobei die höhere Semesterzahl vorgereicht wird
  4. Entscheidung nach Los.
- b. Für Lehrveranstaltungen aus anderen Studien gelten jene Regelungen, die in den einschlägigen Curricula vorgesehen sind.
- c. Für Studierende in internationalen Austausch-Programmen und für Studierende anderer Curricula der Karl-Franzens-Universität Graz sowie für Studierende in besonderen Notlagen sind Plätze im Ausmaß von zehn Prozent der verfügbaren Plätze bis zum Beginn der Lehrveranstaltung freizuhalten.

### **(8) Besondere Bestimmungen für Studierende mit Behinderungen**

- (1) Studierenden mit Behinderungen darf im Studium kein Nachteil aus ihrer Behinderung erwachsen.
- (2) Dem Antrag auf Genehmigung einer im jeweiligen Prüfungsfach von der Norm abweichenden Prüfungsart ist zu entsprechen, wenn die Studierende/der Studierende eine länger andauernde Behinderung nachweist, welche die Ablegung der Prüfung in der vorgesehenen Art unmöglich macht und wenn Inhalt und Anforderung der Prüfung dadurch nicht beeinträchtigt werden.
- (3) In besonderen Fällen, in denen die aktive Teilnahme der Studierenden/des Studierenden mit Behinderungen an bestimmten Lehrveranstaltungen nicht zumutbar ist, kann das zuständige Organ auf Antrag der Studierenden/des Studierenden mit Behinderungen und nach Anhörung der Leiterin/des Leiters der Lehrveranstaltung die Teilnahme an einer solchen Lehrveranstaltung erlassen und die Absolvierung einer zumutbaren adäquaten Ersatz-Lehrveranstaltung anordnen.

### **§ 3 Lehr- und Lernformen**

Zuzüglich zu den regulären Lehr- und Lernformen können Blocklehrveranstaltungen (gem. § 5 Abs. 1 Z 15 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen) (z. B. Sommer- oder Winterschulen, Intensivprogramme) nach Genehmigung durch das studienrechtliche Organ für die Absolvierung des Studiums herangezogen werden. Weiters können Lehrveranstaltungen mit Ausnahme von EX auch ganz oder teilweise basierend auf Neuen Medien angeboten werden.

### **§ 4 Aufbau und Gliederung des Studiums**

#### **(1) Module und Lehrveranstaltungen**

Das sechssemestrige Bachelorstudium umfasst einen Arbeitsaufwand (Workload) von insgesamt 180 ECTS-Anrechnungspunkten. Das Studium ist modular strukturiert. Die Lehrveranstaltungen sind im Folgenden mit Titel, Typ, ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS), Kontaktstunden (KStd.) und der empfohlenen Semesterzuordnung (Sem.) genannt. In den Spalten Pflichtfach (PF) bzw. gebundenes Wahlfach (GWF) ist gekennzeichnet, ob es sich um ein Pflicht- oder ein gebundenes Wahlfach handelt. Aus den gebundenen Wahlfächern ist entsprechend der Vorgaben auszuwählen.

Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.

Modul		LV- Typ	PF/ GWF/F WF	ECTS	KStd.	empf. Sem.
<b>Modul A</b>	<b>Einführung in die Geographie</b>			<b>17</b>	<b>12</b>	
A.1	Orientierungs-Lehrveranstaltung Geographie	OL	PF	1	1	1
A.2	Einführung in die Physische Geographie 1	VO	PF	3	2	1
A.3	Einführung in die Physische Geographie 2	VO	PF	3	2	1
A.4	Einführung in die Humangeographie 1	VO	PF	3	2	1
A.5	Einführung in die Humangeographie 2	VO	PF	3	2	1
A.6	Wissenschaftliches Arbeiten in der Geographie	VU	PF	3	2	1
A.7	Zwei eintägige Exkursionen (je 0,5 ECTS-Anrechnungspunkte)	EX	PF	1	1	1
<b>Modul B</b>	<b>Basiskompetenzen in der Geographie</b>			<b>13</b>	<b>9</b>	
B.1	Einführung in die Geotechnologien	VO	PF	3	2	1
B.2	Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 1	VU	PF	3	2	1
B.3	Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 2	VU	PF	3	2	2
B.4	Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 3	VU	PF	3	2	3
B.5	Zwei eintägige Exkursionen (je 0,5 ECTS-Anrechnungspunkte)	EX	PF	1	1	1
<b>Modul C</b>	<b>Vertiefungsmodul Physische Geographie</b>			<b>15</b>	<b>10</b>	
C.1	Proseminar Physische Geographie	PS	PF	3	2	2
C.2	Praktikum Physische Geographie	PK	PF	3	2	3
C.3	Drei Vorlesungen zur Physischen Geographie (je 3 ECTS-Anrechnungspunkte)	VO	GWF	9	6	2, 3
<b>Modul D</b>	<b>Vertiefungsmodul Humangeographie</b>			<b>15</b>	<b>10</b>	
D.1	Proseminar Humangeographie	PS	PF	3	2	2
D.2	Praktikum Humangeographie	PK	PF	3	2	3
D.3	Drei Vorlesungen zur Humangeographie (je 3 ECTS-Anrechnungspunkte)	VO	GWF	9	6	2, 3
<b>Modul E</b>	<b>Vertiefungsmodul Geotechnologien</b>			<b>18</b>	<b>12</b>	
E.1	Grundlagen der Geographischen Fernerkundung	VO	PF	3	2	2
E.2	Grundlagen Geographischer Informationssysteme	VO	PF	3	2	2
E.3	Grundlagen der Kartographie	VO	PF	3	2	2
E.4	Geographische Fernerkundung	VU	PF	3	2	3
E.5	Geographische Informationssysteme	VU	PF	3	2	3
E.6	Digitale Kartographie	VU	PF	3	2	3
<b>Modul F*</b>	<b>Schwerpunktmodul Physische Geographie (wahlweise Modul F oder Modul G)</b>			<b>13</b>	<b>8</b>	
F.1	Drei Vorlesungen aus Hydrologie, Klimatologie, Geomorphologie (je 3 ECTS-Anrechnungspunkte)	VO	GWF	9	6	5
F.2	Seminar Physische Geographie	SE	PF	4	2	5
<b>Modul G*</b>	<b>Schwerpunktmodul Humangeographie (wahlweise Modul F oder Modul G)</b>			<b>13</b>	<b>8</b>	
G.1	Drei Vorlesungen aus Raumforschung, Regio- nalentwicklung, Tourismus, Internationale Wirtschafts- und Kulturräume (je 3 ECTS-Anrechnungspunkte)	VO	GWF	9	6	5
G.2	Seminar Humangeographie	SE	PF	4	2	5

<b>Modul H</b>	<b>Schwerpunktmodul Geotechnologien (wahlweise H.1 oder H.2 oder H.3)</b>			<b>9</b>	<b>6</b>	
H.1	Geographische Fernerkundung (Lehrveranstaltungen jeweils mit 1,5 oder 3 ECTS-Anrechnungspunkten) <i>oder</i>	VO, VU, PK, SE	GWF	(9)	(6)	4, 5
H.2	Geographische Informationssysteme (Lehrveranstaltungen jeweils mit 1,5 oder 3 ECTS-Anrechnungspunkten) <i>oder</i>	VO, VU, PK, SE	GWF	(9)	(6)	4, 5
H.3	Digitale Kartographie (Lehrveranstaltungen jeweils mit 1,5 oder 3 ECTS-Anrechnungspunkten)	VO, VU, PK, SE	GWF	(9)	(6)	4, 5
<b>Modul I</b>	<b>Integrative Geographie 1: Regionalgeographie</b>			<b>15</b>	<b>10</b>	
I.1	Drei Vorlesungen aus Regionalgeographie (je 3 ECTS-Anrechnungspunkte)	VO	GWF	9	6	4
I.2	Exkursionen	EX	PF	6	4	4
<b>Modul J</b>	<b>Integrative Geographie 2: Mensch-Umwelt- Beziehungen</b>			<b>13</b>	<b>8</b>	
J.1	Drei Vorlesungen aus Mensch-Umwelt- Beziehungen und Globalem Wandel (je 3 ECTS-Anrechnungspunkte)	VO	GWF	9	6	6
J.2	Seminar zur Integrativen Geographie	SE	PF	4	2	6
<b>Modul K</b>	<b>Zusatzkompetenzen</b>			<b>12</b>	<b>8</b>	
K.1	Soziale Kompetenzen	VU	PF	3	2	5
K.2	Projektmanagement	VU	PF	3	2	5
K.3	Fachenglisch	VU	PF	3	2	5
K.4	Raum- und umweltrelevante Rechtsstrukturen	VO	PF	3	2	5
	<b>Freie Wahlfächer</b>	alle	FWF	24	.	.
	<b>Bachelorarbeit</b>	.	.	10	.	6
	<b>Facheinschlägige Pflichtpraxis</b>	.	.	6	.	4
	Summe			180		

\*Es ist wahlweise entweder Modul F oder Modul G zu absolvieren.

## (2) Voraussetzungen für den Besuch von Modulen/Lehrveranstaltungen

<b>Modul/Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>Voraussetzung für den Besuch des Moduls/ der Lehrveranstal- tung</b>
C.1 Proseminar Physische Geographie	A.2 Einführung in die Physische Geographie 1 und A.3 Einführung in die Physische Geographie 2
C.2 Praktikum Physische Geographie	A.2 Einführung in die Physische Geographie 1 und A.3 Einführung in die Physische Geographie 2
D.1 Proseminar Humangeographie	A.4 Einführung in die Humangeographie 1 und A.5 Einführung in die Humangeographie 2
D.2 Praktikum Humangeographie	A.4 Einführung in die Humangeographie 1 und A.5 Einführung in die Humangeographie 2
E.4 Geographische Fernerkundung	B.1 Einführung in die Geotechnologien und E.1 Grundlagen der Geographischen Fernerkundung
E.5 Geographische Informationssysteme	B.1 Einführung in die Geotechnologien und E.2 Grundlagen Geographischer Informationssysteme
E.6 Digitale Kartographie	B.1 Einführung in die Geotechnologien und E.3 Grundlagen der Kartographie
F.2 Seminar Physische Geographie	Modul A und C.1 Proseminar Physische Geographie
G.2 Seminar Humangeographie	Modul A und D.1 Proseminar Humangeographie,
H.1 Geographische Fernerkundung	B.1 Einführung in die Geotechnologien und E.1 Grundlagen der Geographischen Fernerkundung und E.4 Geographische Fernerkundung

H.2 Geographische Informationssysteme	B.1 Einführung in die Geotechnologien und E.2 Grundlagen Geographischer Informationssysteme und E.5 Geographische Informationssysteme
H.3 Digitale Kartographie	B.1 Einführung in die Geotechnologien und E.3 Grundlagen der Kartographie und E.6 Digitale Kartographie
J.3 Seminar zur Integrativen Geographie	Modul A, C.1 Proseminar Physische Geographie und D.1 Proseminar Humangeographie,

### **(3) Freie Wahlfächer**

Während der gesamten Dauer des Bachelorstudiums sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten, sowie aller inländischen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen (freie Wahlfächer, § 16 Abs. 2 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen) gewählt werden. Sie dienen der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten sowohl aus dem eigenen Fach nahe stehenden Gebieten, als auch aus Bereichen von allgemeinem Interesse.

Weiters besteht die Möglichkeit, eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der freien Wahlfächer im Ausmaß von maximal 8 Wochen im Sinne einer Vollbeschäftigung (dies entspricht 12 ECTS-Anrechnungspunkten) zu absolvieren. Diese Praxis muss die in § 5 (a) genannten Kriterien erfüllen, hat in sinnvoller Ergänzung zum Studium zu stehen und ist vom studienrechtlichen Organ zu genehmigen (§ 16 Abs. 2 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen).

Es wird empfohlen die freien Wahlfächer aus folgenden Bereichen zu wählen: Universitätsweites Basismodul, Fremdsprachen, Kommunikationstechnik, Wissenschaftstheorie, Umwelt- und Nachhaltigkeits- sowie speziell Frauen- und Geschlechterforschung. Auf das Kursangebot des Zentrums für Soziale Kompetenz und der Sprachenzentren der Universität Graz, sowie des Interuniversitären Forschungszentrums für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ) wird hingewiesen.

### **(4) Bachelorarbeit**

- a. Im Bachelorstudium Geographie ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung eine eigenständige schriftliche Bachelorarbeit zu verfassen (§ 51 Abs. 2 Z 7 und § 80 Abs. 1 UG). Für die Erstellung der Bachelorarbeit wird das fünfte Semester des Bachelorstudiums empfohlen.
- b. Die Bachelorarbeit wird mit 10 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.
- c. Die Bachelorarbeit ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung aus den Modulen F, G, H, I oder J abzufassen.
- d. Die Bachelorarbeit wird von der Leiterin/dem Leiter der betreffenden Lehrveranstaltung beurteilt; es ist ein eigenes Zeugnis auszustellen.

### **(5) Praxis und Auslandsstudien**

#### **a. Verpflichtende fach einschlägige Praxis**

Im Rahmen des Bachelorstudiums Geographie ist zur Erprobung und praxisorientierten Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten eine fach einschlägige Praxis im Umfang von 6 ECTS-Anrechnungspunkten vorgeschrieben (§ 17 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen), dies entspricht etwa 150 Arbeitsstunden (im Regelfall 4 Arbeitswochen bei vollem Beschäftigungsmaß). Die Pflichtpraxis ist an einer außeruniversitären Institution, die in einem der im Qualifikationsprofil (§1 (2) dieses Curriculums) genannten Bereiche tätig ist, nach freier Wahl durch die Studierenden zu absolvieren.

Die Pflichtpraxis ist von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin/einem wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts für Geographie und Raumforschung der Karl-Franzens-Universität Graz vorberatend und begleitend zu betreuen, wobei insbesondere auf die fachliche Qualität der Pflichtpraxis geachtet werden muss.

Wenn es nachweislich keine Möglichkeit gibt, diese Pflichtpraxis an einer der oben genannten außeruniversitären Einrichtungen zu absolvieren, so können auch die Mitarbeit an Projekten des Instituts oder anderer universitärer Einrichtungen anerkannt werden.

Gemäß § 16 Abs. 2 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen besteht zusätzlich die Möglichkeit, eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der freien Wahlfächer im Ausmaß von maximal 8 Wochen im Sinne einer Vollbeschäftigung (dies entspricht 12 ECTS-Anrechnungspunkten) zu absolvieren.

#### **b. Empfohlene Auslandsstudien**

Studierenden wird empfohlen im Bachelorstudium ein Auslandsemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere das 4. und 5. Semester des Studiums in Frage. Während des Auslandsstudiums absolvierte Lehrveranstaltungen werden bei Gleichwertigkeit von der/dem Vorsitzenden der Curricula-Kommission als Pflicht- bzw. freies Wahlfach anerkannt. Zur Absolvierung von Auslandsstudien wird auf § 78 Abs. 5 UG verwiesen (Vorausbescheid).

### **§ 5 Prüfungsordnung**

- (1) Bei Lehrveranstaltungen ohne immanenten Prüfungscharakter (VO und OL) findet die Prüfung in einem einzigen Prüfungsakt statt, der mündlich oder schriftlich oder schriftlich und mündlich stattfinden kann. Alle Lehrveranstaltungen außer Vorlesungen und Orientierungslehrveranstaltungen besitzen immanenten Prüfungscharakter (entsprechend § 1 Abs. 3 Z 1 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen). Sie werden durch die Beurteilung der kontinuierlichen Mitarbeit und nach weiteren Beurteilungskriterien, die gem. § 59 Abs. 6 UG zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die Lehrveranstaltungsleiterin/den Lehrveranstaltungsleiter bekannt zu geben sind, abgeschlossen. Orientierungslehrveranstaltungen werden mit „mit Erfolg teilgenommen“/„ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.
- (2) Wiederholung von Prüfungen: Die Wiederholung von Prüfungen ist in § 35 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen geregelt.
- (3) Die Anerkennung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen erfolgt auf Antrag der oder des ordentlichen Studierenden an das für studienrechtliche Angelegenheiten zuständige Organ gemäß § 78 Abs. 1 UG und gemäß den Richtlinien des Europäischen Systems zur Anerkennung von Studienleistungen (European Credit Transfer System - ECTS).

### **§ 6 In-Kraft-Treten des Curriculums**

- (1) Dieses Curriculum ist mit 1. Oktober 2007 in Kraft getreten.
- (2) Die Änderungen des Curriculums treten mit 1.10. 2011 in Kraft.

### **§ 7 Übergangsbestimmungen**

- (1) Studierende, die ihr Bachelorstudium Geographie vor In-Kraft-Treten dieses Curriculums begonnen haben, sind berechtigt, ihr Studium gemäß § 21 Abs. 1 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen innerhalb des sich aus den für das Studium vorgesehenen ECTS-Anrechnungspunkten zuzüglich zweier Semester ergebenden Zeitraumes abzuschließen. Dies ist ein Zeitraum von 8 Semestern. Wird das Studium bis zum Ende des Sommersemesters 2015 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden diesem Curriculum für das Bachelorstudium zu unterstellen. Die Übergangsfrist beginnt mit dem In-Kraft-Treten dieses Curriculums.

- (2) Prüfungen, die im auslaufenden Curriculum abgelegt wurden, sind für das Bachelorstudium Geographie durch das zuständige Organ gemäß § 78 UG und entsprechend der Äquivalenzliste anzuerkennen.
- (3) Studierende nach dem bisher gültigen Curriculum sind jederzeit während der Zulassungsfristen berechtigt, sich diesem Curriculum zu unterstellen.



## Anhang I: Modulbeschreibungen

<b>Modul A Einführung in die Geographie</b>	
<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	17
<b>Inhalte:</b>	Orientierung über das Studium und die fachlichen Schwerpunkte des Instituts, Einführung in alle Teilbereiche der Geographie, fundamentale Arbeitstechniken in der Geographie, Veranschaulichung ausgewählter Inhalte im Gelände
<b>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen nach Absolvierung des Moduls)</b>	Studierende kennen die universitäre Studienarchitektur sowie die Grazer Integrative Geographie und sind imstande, ihr eigenes Studium zielgerichtet zu planen. Studierende verfügen über ein grundlegendes Begriffsinventar und Basiswissen in allen Teilbereichen der Geographie. Studierende kennen ein Set an fundamentalen geographischen Arbeitstechniken und können diese an einfachen Aufgabenstellungen anwenden. Studierende sind in der Lage, geographisch relevante Problemstellungen zu identifizieren und diese den Teilbereichen der Geographie zuzuordnen. Studierende erkennen geographische Sachverhalte im Raum und können diese vernetzend interpretieren.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:</b>	Workshop (OL), Vortrag (VO), Eigenarbeit, Präsentation, Diskussion (bei den anderen Lehrveranstaltungstypen).
<b>Häufigkeit des Angebots von Modulen:</b>	<i>jedes Semester (VU, EX), jedes Jahr (OL, VO)</i>

<b>Modul B Basiskompetenzen in der Geographie</b>	
<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	13
<b>Inhalte:</b>	Einführung in die Grundbegriffe der Geotechnologien, umfassender Überblick zu Methoden der räumlich-statistischen Analyse sowie zu Visualisierungstechniken sowie deren Anwendung, Veranschaulichung ausgewählter Inhalte im Gelände
<b>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen nach Absolvierung des Moduls)</b>	Studierende besitzen einen Überblick über den aktuellen Stand der Geotechnologien und die an der Grazer Integrativen Geographie vertretenen Schwerpunkte. Studierende kennen den Stellenwert quantitativer Methoden in der Geographie und deren theoretische Begründung. Studierende verfügen über ein weitreichendes Wissen in den wichtigsten Methoden der räumlich-statistischen Analyse und sind in der Lage, diese für konkrete Problemstellungen zu nutzen. Studierende kennen wichtige Visualisierungstechniken und können diese zielgerichtet und eigenständig anwenden. Studierende erkennen geographische Sachverhalte im Raum und können diese vernetzend interpretieren.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:</b>	Vortrag (VO), Eigenarbeit, Präsentation, Diskussion (bei den anderen Lehrveranstaltungstypen).
<b>Häufigkeit des Angebots von Modulen:</b>	<i>Jedes Semester (EX), jedes Jahr (alle übrigen LV-Typen)</i>

<b>Modul C Vertiefungsmodul Physische Geographie</b>	
<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	15

<b>Inhalte:</b>	Physiogeographische/naturwissenschaftliche Arbeitsweisen, fachliche Vertiefung in Teilgebieten der Physischen Geographie nach Maßgabe des jeweiligen Angebotes
<b>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen nach Absolvierung des Moduls)</b>	Studierende kennen spezifische physisch-geographische bzw. naturwissenschaftliche Methoden in Theorie und Praxis und sind in der Lage diese zielgerichtet zu nutzen. Studierende verfügen über einen vertieften Einblick in die gewählten Teilgebiete und können diese untereinander sowie in einem integrativen Kontext vernetzen. Studierende können Problemstellungen eigenständig lösen und die Ergebnisse dieser Arbeiten in methodisch angemessener Form präsentieren.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:</b>	Vortrag (VO), Eigenarbeit, Präsentation, Diskussion (bei den anderen Lehrveranstaltungstypen).
<b>Häufigkeit des Angebots von Modulen:</b>	<i>jedes Semester (PS, PK), jedes zweite Jahr (VO)</i>

<b>Modul D Vertiefungsmodul Humangeographie</b>	
<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	15
<b>Inhalte:</b>	Humangeographische/sozialwissenschaftliche Arbeitsweisen, fachliche Vertiefung in Teilgebieten der Humangeographie nach Maßgabe des jeweiligen Angebotes
<b>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen nach Absolvierung des Moduls)</b>	Studierende kennen spezifische humangeographische bzw. sozialwissenschaftliche Methoden in Theorie und Praxis und sind in der Lage diese zielgerichtet zu nutzen. Studierende verfügen über einen vertieften Einblick in die gewählten Teilgebiete und können diese untereinander sowie in einem integrativen Kontext vernetzen. Studierende können Problemstellungen eigenständig lösen und die Ergebnisse dieser Arbeiten in methodisch angemessener Form präsentieren.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:</b>	Vortrag (VO), Eigenarbeit, Präsentation, Diskussion (bei den anderen Lehrveranstaltungstypen).
<b>Häufigkeit des Angebots von Modulen:</b>	<i>jedes Semester (PS, PK), jedes zweite Jahr (VO)</i>

<b>Modul E Vertiefungsmodul Geotechnologien</b>	
<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	18
<b>Inhalte:</b>	Grundlagen der Geographischen Fernerkundung, Geographischer Informationssysteme und der Kartographie, zugehörige Methoden und Techniken der Geotechnologien
<b>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen nach Absolvierung des Moduls)</b>	Studierende verfügen über vertiefte Kenntnisse der wichtigsten Grundlagen in Geographischer Fernerkundung, Geographischen Informationssystemen und Kartographie. Studierende können die Methoden und Techniken der Geographischen Technologien zielgerichtet nutzen. Studierende können für die Lösung von Problemstellungen geographische Technologien eigenständig nutzen und die Ergebnisse dieser Arbeiten in methodisch angemessener Form präsentieren.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:</b>	Vortrag (VO), Eigenarbeit, Präsentation, Diskussion (bei VU).
<b>Häufigkeit des Angebots von Modulen:</b>	<i>jedes Jahr</i>

<b>Modul F Schwerpunktmodul Physische Geographie</b>	
<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	13
<b>Inhalte:</b>	Fachliche Vertiefung in den Teilbereichen Hydrologie, Klimatologie, Geomorphologie und eng verwandten Wissensgebieten, eigenständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Problemstellung
<b>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen nach Absolvierung des Moduls)</b>	Studierende verfügen über fundiert vertieftes Wissen in den genannten Teilgebieten und können diese untereinander sowie in einem integrativen Kontext vernetzen. Studierenden können anspruchsvolle Methoden zur Bewältigung komplexer Problemstellungen eigenständig anwenden sowie die Ergebnisse in methodisch angemessener Form präsentieren. Studierende sind imstande, eigene Arbeitsergebnisse einer Fachdiskussion zu unterziehen.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:</b>	Vortrag (VO), Eigenarbeit, Präsentation, Diskussion (SE).
<b>Häufigkeit des Angebots von Modulen:</b>	<i>jedes Semester (SE), jedes zweite Jahr (VO)</i>

<b>Modul G Schwerpunktmodul Human-geographie</b>	
<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	13
<b>Inhalte:</b>	Fachliche Vertiefung in den Teilbereichen Raumforschung, Regionalentwicklung, Tourismus, internationale Wirtschafts- und Kulturräume sowie eng verwandten Wissensgebieten, eigenständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Problemstellung
<b>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen nach Absolvierung des Moduls)</b>	Studierende verfügen über fundiert vertieftes Wissen in den genannten Teilgebieten und können diese untereinander sowie in einem integrativen Kontext vernetzen. Studierenden können anspruchsvolle Methoden zur Bewältigung komplexer Problemstellungen eigenständig anwenden sowie die Ergebnisse in methodisch angemessener Form präsentieren. Studierende sind imstande, eigene Arbeitsergebnisse einer Fachdiskussion zu unterziehen.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:</b>	Vortrag (VO), Eigenarbeit, Präsentation, Diskussion (SE).
<b>Häufigkeit des Angebots von Modulen:</b>	<i>jedes Semester (SE), jedes zweite Jahr (VO)</i>

<b>Modul H Schwerpunktmodul Geotechnologien</b>	
<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	9
<b>Inhalte:</b>	Fortgeschrittene Methoden der Geotechnologien nach Wahl durch die Studierenden bei der Verarbeitung, Analyse und Darstellung von Geo-Daten, anwendungsbezogene Aspekte der gewählten Geotechnologie
<b>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen nach Absolvierung des Moduls)</b>	Studierende verfügen über fundiert vertiefte Kenntnisse im gewählten Schwerpunkt. Studierende können Geodaten zielgerichtet beschaffen, bearbeiten und ihre Aussagekraft kritisch beurteilen. Studierende können Analyse- und Darstellungswerkzeuge als zentrale Bestandteile der Geotechnologien auf komplexe Problemstellungen eigenständig anwenden.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:</b>	Vortrag (VO), Eigenarbeit, Präsentation, Diskussion (bei den anderen Lehrveranstaltungstypen).

<b>Häufigkeit des Angebots von Modulen:</b>	<i>jedes Jahr</i>
---	-------------------

<b>Modul I Integrative Geographie 1: Regionalgeographie</b>	
<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	15
<b>Inhalte:</b>	Regionalgeographische Fallstudien (Regionen, Staaten, supranationale Gebilde) und deren Veranschaulichung nach Maßgabe des jeweiligen Angebotes
<b>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen nach Absolvierung des Moduls)</b>	Studierende kennen regionalgeographische Betrachtungsweisen und Methoden. Studierende verfügen über vertiefte Einblicke in die gewählten Fallstudien und können diese untereinander sowie in einem integrativen Kontext vernetzen. Studierende erkennen komplexe geographische Strukturen im Raum und können diese integrativ vernetzend interpretieren.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:</b>	Vortrag (VO), Eigenarbeit, Präsentation, Diskussion (EX).
<b>Häufigkeit des Angebots von Modulen:</b>	<i>jedes Jahr (EX), jedes zweite Jahr (VO)</i>

<b>Modul J Integrative Geographie 2: Mensch-Umwelt-Beziehungen</b>	
<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	13
<b>Inhalte:</b>	Theorie der Mensch-Umwelt-Beziehungen, systemische Betrachtungsweisen, human- und sozialökologische Modelle, Globalisierung und ihre Folgen, Komponenten und Ursachen des Globalen Wandels, eigenständige Bearbeitung einer integrativen Problemstellung
<b>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen nach Absolvierung des Moduls)</b>	Studierende kennen die theoretischen Grundlagen der Mensch-Umwelt-Beziehungen und können unterschiedliche Modelle hierzu kritisch vergleichen. Studierende verfügen über Einblicke in die Problematik der Globalisierung und des Globalen Wandels und können deren Komponenten in Ursache und Wirkung vernetzend beurteilen. Studierenden wenden anspruchsvolle Methoden an integrativen Problemstellungen eigenständig an und sind imstande, eigene Arbeitsergebnisse einer Fachdiskussion zu unterziehen.
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:</b>	Vortrag (VO), Eigenarbeit, Präsentation, Diskussion (SE).
<b>Häufigkeit des Angebots von Modulen:</b>	<i>jedes Semester (SE), jedes zweite Jahr (VO)</i>

<b>Modul K Zusatzkompetenzen</b>	
<i>ECTS-Anrechnungspunkte</i>	12
<b>Inhalte:</b>	Soziale Kompetenzen (z. B. Teamfähigkeit, Kommunikations- und Moderationstechniken), Projektmanagement, englische Fachsprache für Geographinnen/Geographen, Grundzüge raum- und umweltrelevanter Rechtsfragen
<b>Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen nach Absolvierung des Moduls)</b>	Studierende sind zur Selbstorganisation von Arbeitsabläufen und zur Kooperation in fachbezogenen Arbeitsgruppen fähig. Studierende sind imstande, Projektabläufe zu organisieren bzw. zu koordinieren und sich in Teams entsprechend ihren persönlichen Stärken einzubringen. Studierende besitzen die Fähigkeit, über geographische Sachver-

	<p>halte in der Arbeitssprache Englisch in Wort und Schrift zu kommunizieren.</p> <p>Studierende verfügen über grundlegende Einblicke in das Rechtswesen sowie über Basiswissen in Rechtsfragen mit Raum- und Umweltbezug.</p>
<b>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:</b>	Vortrag (VO), Eigenarbeit, Präsentation, Diskussion (VU, UE, PK).
<b>Häufigkeit des Angebots von Modulen:</b>	<i>jedes Jahr (VU), jedes zweite Jahr (VO)</i>

## Anhang II: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern

Semester	Lehrveranstaltungstitel	ECTS	
1	A.1 Orientierungs-Lehrveranstaltung Geographie	1	
	A.2. Einführung in die Physische Geographie 1	3	
	A.3 Einführung in die Physische Geographie 2	3	
	A.4 Einführung in die Humangeographie 1	3	
	A.5 Einführung in die Humangeographie 2	3	
	A.6 Wissenschaftliches Arbeiten in der Geographie	3	
	A.7 Zwei eintägige Exkursionen	1	
	B.1 Einführung in die Geotechnologien	3	
	B.2 Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 1	3	
	B.5 Zwei eintägige Exkursionen	1	
	Freie Wahlfächer	6	
	<b>Summe</b>		<b>30</b>
	2	B.3 Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 2	3
C.1 Proseminar Physische Geographie		3	
C.3 Vorlesungen zur Physischen Geographie		6	
D.1 Proseminar Humangeographie		3	
D.3 Vorlesungen zur Humangeographie		6	
E.1 Grundlagen der Geographischen Fernerkundung		3	
E.2 Grundlagen Geographischer Informationssysteme		3	
E.3 Grundlagen der Kartographie		3	
<b>Summe</b>			<b>30</b>
3	B.4 Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 3	3	
	C.2 Praktikum Physische Geographie	3	
	C.3 Vorlesung zur Physischen Geographie	3	
	D.2 Praktikum Humangeographie	3	
	D.3 Vorlesung zur Humangeographie	3	
	E.4 Geographische Fernerkundung	3	
	E.5 Geographische Informationssysteme	3	
	E.6 Digitale Kartographie	3	
	Freie Wahlfächer	6	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	
4	H Schwerpunktmodul Geotechnologien	6	
	I.1 Regionalgeographie	9	
	I.2 Exkursionen	6	
	Freie Wahlfächer	3	
	Facheinschlägige Pflichtpraxis	6	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	
5	F.1 Vorlesungen aus Hydrologie, Klimatologie, Geomorphologie <i>oder</i> G.1 Vorlesungen aus Raumforschung, Regionalentwicklung, Tourismus, Internationale Wirtschafts- und Kulturräume	9	
	F.2 Seminar Physische Geographie <i>oder</i> G.2 Seminar Humangeographie	4	
	H Schwerpunktmodul Geotechnologien	3	
	K.1 Soziale Kompetenzen	3	
	K.2 Projektmanagement	3	
	K.3 Fachenglisch	3	
	K.4 Raum- und Umwelrelevante Rechtsstrukturen	3	
	Freie Wahlfächer	2	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	
6	J.1 Mensch-Umwelt-Beziehungen und Globaler Wandel	9	
	J.3 Seminar zur Integrativen Geographie	4	
	Freie Wahlfächer	7	
	Bachelorarbeit	10	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	

## Anhang III: Äquivalenz- und Rückrechnungsliste

### Äquivalenzliste

Auf der linken Seite der Tabelle werden alle Lehrveranstaltungen dieses Curriculums aufgelistet. Für diese können äquivalente Lehrveranstaltungen/Prüfungen des auslaufenden Studienplans/Curriculums auf der rechten Seite der Tabelle anerkannt werden.

Bachelorstudium Geographie in Kraft ab [Datum]				auslaufendes Bachelorstudium Geographie 2007			
LV-Titel	LV-Typ	ECTS	KStd.	LV-Titel	LV-Typ	ECTS	KStd.
A.1 Orientierungs-Lehrveranstaltung Geographie	OL	1	1	A.1 Orientierungswoche	OL	1	1
A.2 Einführung in die Physische Geographie 1	VO	3	2	A.2 Einführung in die Physiogeographie 1	VO	3	2
A.3 Einführung in die Physische Geographie 2	VO	3	2	A.2 Einführung in die Physiogeographie 2	VO	3	2
A.4 Einführung in die Humangeographie 1	VO	3	2	A.3 Einführung in die Humangeographie 1	VO	3	2
A.5 Einführung in die Humangeographie 2	VO	3	2	A.3 Einführung in die Humangeographie 2	VO	3	2
A.6 Wissenschaftliches Arbeiten in der Geographie	VU	3	2	D.1 Theorien und Methoden der Geographie	VO	3	2
A.7 Zwei eintägige Exkursionen	EX	1	1	A.6 Zwei der vier eintägigen Exkursionen	EX	1	1
B.1 Einführung in die Geotechnologien	VO	3	2	A.4 Geographie und EDV	VU	3	2
B.2 Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 1	VU	3	2	D.2 Räumlich-statistische Analyse	VU	3	2
B.3 Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 2	VU	3	2	D.2 Räumlich-statistische Analyse	VU	3	2
B.4 Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 3	VU	3	2	D.3 Diagrammdarstellung	VU	3	2
B.5 Zwei eintägige Exkursionen	EX	1	1	A.6 Zwei der vier eintägigen Exkursionen	EX	1	1
C.1 Proseminar Physische Geographie	PS	3	2	B.1 Vertiefungsfach Physiogeographie und Landschaftökologie <i>oder</i> B.2 Ergänzungsfach Physiogeographie und Landschaftökologie	PS	3	2
C.2 Praktikum Physische Geographie	PK	3	2	C.1 Hydrologie und Hydrogeographie <i>oder</i> C.2 Klimatologie und Klimageographie	PK, UE, EX	3	2
C.3 Vorlesungen zur Physischen Geographie	VO	3	2	B.1 Vertiefungsfach Physiogeographie	VO	3	2

				und Landschaftsökologie <i>oder</i> B.2 Ergänzungsfach Physiogeographie und Landschaftsökologie			
D.1 Proseminar Humangeographie	PS	3	2	B.1 Vertiefungsfach Humangeographie und Raumforschung <i>oder</i> B.2 Ergänzungsfach Humangeographie und Raumforschung	PS	3	2
D.2 Praktikum Humangeographie	PK	3	2	C.3 Raumforschung, nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung <i>oder</i> C.4 Internationale Wirtschafts- und Kulturräume	PK, UE, EX	3	2
D.3 Vorlesungen zur Humangeographie	VO	3	2	B.1 Vertiefungsfach Humangeographie und Raumforschung <i>oder</i> B.2 Ergänzungsfach Humangeographie und Raumforschung	VO	3	2
E.1 Grundlagen der Geographischen Fernerkundung	VO	3	2	D.4 Einführung in die Geographischen Technologien	VO	9	6
E.2 Grundlagen Geographischer Informationssysteme	VO	3	2				
E.3 Grundlagen der Kartographie	VO	3	2				
E.4 Geographische Fernerkundung	VU	3	2	E.1 Geographische Fernerkundung	VO	3	2
E.5 Geographische Informationssysteme	VU	3	2	E.2 Geographische Informatik	VO	3	2
E.6 Digitale Kartographie	VU	3	2	E.3 Digitale Kartographie	VO	3	2
F.1 Vorlesungen aus Hydrologie, Klimatologie, Geomorphologie	VO	3	2	B.1 Vertiefungsfach Physiogeographie und Landschaftsökologie <i>oder</i> C.1 Hydrologie und Hydrogeographie <i>oder</i> C.2 Klimatologie und Klimageographie	VO	3	2
F.2 Seminar Physische Geographie	SE	4	2	F.1 Seminar zum Vertiefungsfach Physiogeographie und Landschaftsökologie	SE	4	2
G.1 Vorlesungen aus Raumforschung, Regionalentwicklung, Tourismus, Internationale	VO	3	2	B.1 Vertiefungsfach Humangeographie und Raumforschung <i>oder</i>	VO	3	2



Wirtschafts- und Kulturräume				C.3 Raumforschung, nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung <i>oder</i> C.4 Internationale Wirtschafts- und Kulturräume			
G.2 Seminar Human-geographie	SE	4	2	F.1 Seminar zum Vertiefungsfach Humangeographie und Raumforschung	SE	4	2
H.1 Geographische Fernerkundung	VO, VU, PK, SE	9	6	E.1 Geographische Fernerkundung	VO, PK, UE, VU	9	6
H.2 Geographische Informationssysteme	VO, VU, PK, SE	9	6	E.2 Geographische Informationssysteme	VO, PK, UE, VU	9	6
H.3 Digitale Kartographie	VO, VU, PK, SE	9	6	E.3 Digitale Kartographie	VO, PK, UE, VU	9	6
I.1 Vorlesungen aus Regionalgeographie	VO	3	2	B.3 Regionalgeographie	VO	3	2
I.2 Exkursionen	EX	6	4	B.4 Exkursionen	EX	6	4
J.1 Mensch-Umwelt-Beziehungen	VO	6	4	.	.	.	.
J.2 Globaler Wandel	VO	6	4	.	.	.	.
J.3 Seminar zur Integrativen Geographie	SE	4	2	F.2 Seminar zum gewählten Schwerpunktmodul oder zum Modul Geographische Technologien	SE	4	2
K.1 Soziale Kompetenzen	VU, PK, UE	3	2	G.1 Persönliche und soziale Kompetenzen	VU, PK, UE	3	2
K.2 Projektmanagement	VU	3	2	G.3 Projektmanagement	VU	3	2
K.3 Fachenglisch	VU	3	2	G.4 Fachenglisch	VO, VU	3	2
K.4 Raum- und umweltrelevante Rechtsstrukturen	VO	3	2	G.2 Raum- und umweltrelevante Rechtsstrukturen	VO	3	2

## Rückrechnungsliste

Auf der linken Seite der Tabelle werden die Lehrveranstaltungen/Prüfungen des auslaufenden Curriculums gelistet. Für diese können äquivalente Lehrveranstaltungen/Prüfungen dieses Curriculums auf der rechten Seite der Tabelle anerkannt werden.

auslaufendes Bachelorstudium Geographie der Version 2007				Bachelorstudium Geographie in Kraft ab [Datum]			
LV-Titel	LV-Typ	ECTS	KStd.	LV-Titel	LV-Typ	ECTS	KStd.
A.1 Orientierungswoche	OL	1	1	A.1 Orientierungs-Lehrveranstaltung Geographie	OL	1	1
A.2 Einführung in die Physiogeographie 1	VO	3	2	A.2 Einführung in die Physische Geographie 1	VO	3	2
A.2 Einführung in die Physiogeographie 2	VO	3	2	A.3 Einführung in die Physische Geographie 2	VO	3	2
A.3 Einführung in die Humangeographie 1	VO	3	2	A.4 Einführung in die Humangeographie 1	VO	3	2
A.3 Einführung in die Humangeographie 2	VO	3	2	A.5 Einführung in die Humangeographie 2	VO	3	2
A.4 Geographie und EDV	VU	3	2	B.1 Einführung in die Geotechnologien	VO	3	2
A.5 Grundlagen der Kartographie	VO, UE	4	2	E.3 Grundlagen der Kartographie	VO	3	2
A.6 Eine der vier eintägigen Exkursionen	EX	0,5	0,5	A.7 Eine von zwei eintägigen Exkursionen <i>oder</i> B.5 Eine von zwei eintägigen Exkursionen	EX	0,5	0,5
B.1 Vorlesungen aus dem Vertiefungsfach (Physiogeographie und Landschaftsökologie <i>oder</i> Humangeographie und Raumforschung)	VO	3	2	C.3 Vorlesungen zur Physischen Geographie <i>oder</i> D.3 Vorlesungen zur Humangeographie	VO	3	2
B.1 Proseminar aus dem Vertiefungsfach (Physiogeographie und Landschaftsökologie <i>oder</i> Humangeographie und Raumforschung)	PS	3	2	C.1 Proseminar Physische Geographie <i>oder</i> D.1 Proseminar Humangeographie	PS	3	2
B.1 Vorlesungen aus dem Ergänzungsfach (Physiogeographie und Landschaftsökologie <i>oder</i> Humangeographie und Raumforschung)	VO	3	2	C.3 Vorlesungen zur Physischen Geographie <i>oder</i> D.3 Vorlesungen zur Humangeographie	VO	3	2

B.1 Proseminar aus dem Ergänzungsfach (Physiogeographie und Landschaftsökologie <i>oder</i> Humangeographie und Raumforschung)	PS	3	2	C.1 Proseminar Physische Geographie <i>oder</i> D.1 Proseminar Humangeographie	PS	3	2
B.3 Regionalgeographie	VO	9	6	I.1 Regionalgeographie	VO	9	6
B.4 Exkursionen	EX	6	4	I.2 Exkursionen	EX	6	4
C.1 Hydrologie und Hydrogeographie <i>oder</i> C.2 Klimatologie und Klimageographie	VO PK, UE, EX	9 6	6 4	F.1 Vorlesungen aus Hydrologie, Klimatologie, Geomorphologie <i>und</i> C.2 Praktikum Physische Geographie	VO  PK	12  3	8  2
C.1 Hydrologie und Hydrographie <i>oder</i> C.2 Klimatologie und Klimageographie	VO	3	2	F.1 Vorlesungen aus Hydrologie, Klimatologie, Geomorphologie	VO	3	2
C.1 Raumforschung, nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung <i>oder</i> C.1 Internationale Wirtschafts- und Kulturräume	VO PK, UE, EX	9 6	6 4	G.1 Vorlesungen aus Raumforschung, Regionalentwicklung, Tourismus, Internationale Wirtschafts- und Kulturräume <i>und</i> D.2 Praktikum Humangeographie	VO  PK	12  3	8  2
D.1 Theorien und Methoden der Geographie	VO	3	2	A.6 Wissenschaftliches Arbeiten in der Geographie	VU	3	2
D.2 Räumlich-statistische Analyse	VU	6	4	B.2 Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 1 <i>und</i> B.3 Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 2	VU  VU	3  3	2  2
D.3 Diagrammdarstellung	VU	3	2	B.4 Räumlich-statistische Analyse und Visualisierung 3	VU	3	2
D.4 Einführung in die Geographischen Technologien	VO	9	6	E.1 Grundlagen der Geographischen Fernerkundung <i>und</i> E.2 Grundlagen Geographischer Informationssysteme <i>und</i> E.3 Grundlagen der Kartographie	VO  VO  VO	3  3  3	2  2  2
E.1 Geographische Fernerkundung	VO PK, UE, VU	6 6	4 4	E.4 Geographische Fernerkundung <i>und</i> H.1 Geographische Fernerkundung	VU  VO, VU, PK, SE	3  9	2  6
E.2 Geographische Informationssysteme	VO PK, UE, VU	6 6	4 4	E.5 Geographische Informationssysteme <i>und</i> H.2 Geographische Informationssysteme	VU  VO, VU, PK, SE	3  9	2  6

E.3 Digitale Kartographie	VO PK, UE, VU	6 6	4 4	E.6 Digitale Kartographie <i>und</i> H.3 Digitale Kartographie	VU  VO, VU, PK, SE	3 9	2 6
F.1 Seminar zum Vertiefungsfach	SE	4	2	F.2 Seminar Physische Geographie oder G.2 Seminar Human-geographie	SE	4	2
F.2 Seminar zum gewählten Schwerpunktmodul oder zum Modul Geographische Technologien	SE	4	2	J.3 Seminar zur Integrativen Geographie	SE	4	2
G.1 Persönliche und soziale Kompetenzen	VU, PK, UE	3	2	K.1 Soziale Kompetenzen	VU, PK, UE	3	2
G.2 Raum- und umweltrelevante Rechtsstrukturen	VO	3	2	K.4 Raum- und umweltrelevante Rechtsstrukturen	VO	3	2
G.3 Projektmanagement	VU	3	2	K.2 Projektmanagement	VU	3	2
G.4 Fachenglisch	VO, VU	3	2	K.3 Fachenglisch	VO, VU	3	2